

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Jahre 1311 finden wir die Inquisitoren in Steyr, wo sie eine Anzahl von Waldensern zum Tragen von Bußkreuzen verurteilten, andere dem Scheiterhaufen überantworteten; ein Teil der Angeklagten entzog sich der Verfolgung durch die Flucht.

Zwischen den Jahren 1365 und 1380 ließ der von Albrecht III. nach Oesterreich berufene mährische Inquisitor Heinrich von Olmütz eine größere Anzahl von Waldensern aus der Umgebung von Steyr vor sein Gericht ziehen und sie ihre Irrtümer, die Staat und Kirche in gleicher Weise bedrohten, abschwören.

Wie sich trotz dieser Verfolgung die Sekte in ihren Stammstüben von Generation zu Generation fortgeerbt hat, ersieht man daraus, daß die Stadt Steyr vom Jahre 1391 ab neuerdings der Mittelpunkt einer sehr strengen Untersuchung war, die der Inquisitor Petrus im Vereine mit dem Stadtpfarrer Friedrich, einem Benediktiner von Garsten, leitete. Hier wurden in den Jahren 1391 und 1398 Urteile gefällt, um 1397 und später Autodafés in großem Stile gehalten.

Im Jahre 1395 hatte der Inquisitor Petrus in Steyr seinen ständigen Wohnsitz und im Stifte Garsten ist er begraben worden.

Nochmals finden wir die alte Eisenstadt in Verbindung mit einem Ketzerprozeß genannt, es war im Jahre 1445.

Da die Stadtpfarre Steyr dem Benediktinerstift Garsten inkorporiert war, so nimmt es nicht wunder, daß sich unter den Handschriften dieses Hauses auch solche befinden, die sich mit den Waldensern befassen. Sie zählen heute zu den interessantesten der Studienbibliothek.

Dazu gehörte vor allem der merkwürdige Briefwechsel, den die oberösterreichischen Waldenser mit der Zentralleitung der Lombardisch-Waldensischen Sekte um das Jahr 1368 geführt haben. Diese Handschrift wurde um das Jahr 1875 der Studienbibliothek entwendet.

Diesem Schicksal entging zum Glück eine andere aus Garsten stammende Handschrift, die in den Waldenser-Verfolgungen des vierzehnten Jahrhunderts eine Rolle gespielt hat und deshalb zu den merkwürdigsten Schätzen der Bibliothek gehört.

Es handelt sich um das Handbuch, das die Inquisitoren in Steyr zu ihrer Belehrung und zur Vornahme der Abschwörungszereemonien gebrauchten.